



Deutschsprachige Sendungen der Stimme Vietnams

Die erste Quelle war die deutsche Botschaft. Sie meldete im Februar, dass die Stimme Vietnams ab dem 1. März 2006 auch auf Deutsch senden würde. Deutschsprachige Sendungen waren in der Tat seit Jahren im Gespräch. Vor mehr als zehn Jahren wurde in einem Hörerbriefprogramm einmal angedeutet, dass die Voice of Vietnam 1994 eventuell ein Programm in Deutsch einführen würde, aber die Hoffnungen deutschsprachiger Kurzwellenhörer waren verfrüht. Der tatsächliche Sendebeginn bedeutet eine neuen Anreiz für Radiofreunde, der Kurzwelle treu zu bleiben.

Vietnam – ein Name mit vielen Assoziationen

Die Beziehungen zwischen Vietnam und Deutschland sind durchaus verwickelt. Für viele Ältere ist Vietnam gleichbedeutend mit einem bitteren Krieg zwischen Nord und Süd, der zugleich ein Ost-West-Konflikt war, und vielleicht ist ihnen das „Ho-ho-Ho-Chi-Minh“ der 68er Studentenproteste gegen den Vietnam-Krieg noch im Ohr. Bis heute gibt es Übergriffe auf die „Bergstämme“, die damals als Verbündete der Amerikaner galten und heute als „fünfte Kolonne“ des Westens gelten, weil das Christentum unter ihnen besonders verbreitet ist. Napalm und das Entlaubungsmittel Agent-Orange haben ihre Spuren im Leben vieler Vietnamesen hinterlassen. Litt Vietnam unter den handgreiflichen Kriegsfolgen, so erlebten die USA ein eher psychologisches Trauma. Immer wieder beschäftigte sich auf unterschiedlichem Niveau auch

Hollywood mit dem Thema, wie die Filmtitel Apocalypse Now, Platoon und Rambo belegen mögen.

Mit der Eroberung Saigons durch Vietcong und Nordvietnamesen war der Krieg nicht vorbei. Boat People wagten die Flucht auf Nußschalen; Kinder, die von der Cap Anamur aufgefischt wurden, fanden in West-Deutschland neue Heimat. Darüberhinaus gab es schon vor der militärischen Wiedervereinigung Vietnams enge Beziehungen zwischen dem Norden und der DDR, wo Vietnamesen teils studierten, teils als Gastarbeiter tätig waren. Stark ghettoisiert waren die Vietnamesen durch den Zusammenbruch der DDR in einer schwierigen Situation. In der Umbruchszeit Anfang der neunziger Jahre strahlte deshalb „Radio Aktuell“ zeitweise auf Mittelwelle eigene Programme für die vietnamesischen Gastarbeiter in der ehemaligen DDR aus. Fast alle



verloren ihre Arbeit; manche verstrickten sich in den illegalen Zigarettenhandel, der das Bild der Vietnamesen in der Öffentlichkeit prägte. Die Bonner Bundesregierung wollte die Ost-Vietnamesen gerne repatriieren, doch andererseits waren diese durch die Grenzöffnung im goldenen Westen, wofür Vietnamesen in Südostasien Leib und Leben riskierten.

Die Stimme des ganzen Landes

Als Gründungstag der Stimme Vietnams gilt der 7. September 1945. Nach dem Zweiten Weltkrieg wollte Frankreich in Südostasien seine alte Rolle als Kolonialmacht wieder einnehmen, aber Ho-Chi-Minh erklärte am 2. September 1945 Vietnam für unabhängig. Fünf Tage später ging am 7. September in Hanoi die Stimme Vietnams in den Äther. Sie war dort bis 1946 auf Sendung, als die Franzosen Hanoi eroberten. Die Stimme Vietnams wich aus und sendete bis 1954 aus dem Untergrund. Da sie am ersten Tag auch in Englisch, Französisch und Kanton-Chinesisch gesendet hatte, rechnet man das Datum auch als Beginn des Auslandsprogramms.

Frankreich gab 1954 den militärisch verlorenen Anspruch auf Indochina auf. Vier neue Staaten entstanden: Kambodscha, Laos, Nord- und Südvietnam. Vietnam wurde am 17. Breitengrad in einen kommunistischen und einen pro-westlichen Teilstaat geteilt, die jeweils eigene Rundfunksysteme aufbauten. Doch in Südostasien gab es keinen Frieden: Von Nordvietnam unterstützt operierten in den drei anderen Staaten kommunistische Partisanen. 1957 begann der zweite Indochina-Krieg, bei dem erst der US-amerikanische Truppenrückzug 1975 den Sieg der Kommunisten besiegelte.

Die nordvietnamesische Voice of Vietnam unterstützte den Kampf durch eigene Programme für die US-amerikanischen Truppen in Vietnam. In ihnen wurden beispielsweise die Namen von gefangenen und gefallenen GIs verlesen und ausführliche Berichte über die weltweiten Proteste gegen den Vietnam-Krieg verbreitet. Die Hanoi Hanna war 1955 in den Dienst der Voice of Vietnam getreten und lebte später stolz auf ihren Beitrag zum Sieg des Nordens, in Ho-Chi-Minh-City, dem vormaligen Saigon. 1968 bis 1976 drang die Stimme Vietnams bis tief in den amerikanischen Äther vor, weil man Relaisender auf Kuba benutzen konnte.

Bei ihrem Vormarsch nahmen die Nordvietnamesen nach und nach auch die südvietnamesischen und amerikanischen Sen-

Bild oben: Die Verwaltung der Stimme Vietnams in der Quan Su Street in Hanoi.

der in ihren Dienst. Das Alter, aber auch die Verslossenheit des Landes sorgten für spärliche Empfangsmeldungen und Informationen im Ausland. 1989 vollzog Vietnam eine gewisse Wendung und öffnete sich offiziell für den Westen, auch wenn die USA bis 1994 an ihrem Boykott festhielten.

Mit einem energisch vorangetriebenen Senderbauprogramm wurde seit den neunziger Jahren die Infrastruktur erheblich ausgebaut. Auch wenn UKW auf dem Vormarsch ist, wird nach wie vor auch die Mittel- und Kurzwelle zur Abrundung der Inlandsversorgung eingesetzt. Die wohl größte Investition war die Sendeanlage, die 1997 bei der Stadt O Mon (Provinz Can Tho) in Südvietsnam in Betrieb ging. Hier stehen für die Mittelwellen 711 kHz (VOV1), 783 kHz (VOV2), 873 kHz (VOV3 Mekong Delta) und 1242 kHz (VOV6 Auslandsprogramm) drei Harris-Sender von 500 kW und ein Senderpaar für 2 MW und Antennenmasten zwischen 90 und 135 m Höhe. Außer den sechs Hanoi Programmen haben die 64 Provinzen ihre eigenen Radiostationen, die ihre Sendezeit allerdings auch mit Programmübernahmen aus Hanoi bestreiten. In den letzten Jahren bekamen auch die Minderheiten erstmals bzw. mehr Sendezeit in eigenen Programmen.

Sendebeginn in Deutsch

Am 1. März 2006 war es soweit: Die ersten deutschen Kurzwellensendungen gingen hinaus. Bei einer Pressekonferenz aus Anlass des Sendestarts bezeichnete VOV-Generaldirektor Vu Van Hien der deutschen Sendungen als einzige authentische Quelle, die Hörern und Hörerinnen im deutschsprachigen Europa, aber auch deutschsprachigen Gästen in Vietnam ein besseres Verständnis des Landes vermitteln könnte. Nguyen Cong Luan von der Europa-Abteilung des Außenministeriums hofft, dass das Programm eine „Brücke zwischen Vietnam und Deutschland“ schlagen wird. Er erinnerte daran, dass sich die Beziehungen in den letzten Jahrzehnten vertieft hätten. In jüngerer Zeit hat Deutschland viel Entwicklungshilfe in Vietnam geleistet, auch in der Hoffnung, in Deutschland lebende Vietnamesen zur Rückkehr zu bewegen.

„Die Deutsche Abteilung wurde gegründet, weil sich viele Deutschsprachige für Vietnam interessieren. Sie wollen wissen, wie die Menschen in Vietnam leben. Vietnam will auch die Freunde in der Welt über



Die Mitarbeiter des Deutschen Dienstes der Stimme Vietnams und der Direktor des Senders bei der Eröffnungszereemonie am 1. März 2006

seine Politik der Öffnung informieren. Möge die Sendung die Brücke beider Völker näher bringen.“ So beschreibt die deutsche Redaktion, ein Mann und fünf Frauen, in einer e-Mail ihre Mission und hängt den Programmplan an. Jede Sendung beginnt mit Nachrichten aus Vietnam und der Welt. Im weiteren Verlauf der Halbstundensendung gibt es dann tageweise wechselnde Schwerpunkte:

- ⇒ Montag: Politische Aktualität, Internationale Wochenschau, „Gesellschaftliches Leben“
- ⇒ Dienstag: Politische Aktualität, „Wirtschaft“
- ⇒ Mittwoch: Politische Aktualität, Hörerbrieffkasten, „Ländliche Landschaft in Vietnam“
- ⇒ Donnerstag: Politische Aktualität, „Vietnam - die Menschen“
- ⇒ Freitag: Politische Aktualität, „Vietnam - das Land“
- ⇒ Samstag: Vietnam-Wochenschau, Berichterstattung am Samstag, „Kultur in Vietnam“
- ⇒ Sonntag: Kultur und Sport, Vietnam - Musik

Die ersten Empfangsberichte an die Adresse deutsch_vov@yahoo.com wurden umgehend mit einem Bild der sechsköpfigen Redaktion beantwortet. Die Namen der Personen von links nach rechts : Thuy Duong, Doan Trang, Huong Giang, Vu Hai, der mit der Deutschen Sendung nicht direkt

tun hat, sondern für die Fremdsprachensendungen insgesamt verantwortlich ist, Nguyen Hung, Thuy Hang, Ngoc Nuong. Sie alle haben Germanistik studiert. Die Sendungen werden in der Hanoi Batrieu Str. 45 vorbereitet. Die auch kursierende Anschrift 58 Quan Su Str. ist die Verwaltung, die aber gerade renoviert wird.

Die Programme kommen sowohl in einem als VOV-5 gezählten Inlandsprogramm, das auf UKW für die Metropolen Hanoi und Ho-Chi-Minh-City (Saigon) sendet, als auch im Auslandsprogramm VOV-6 dreimal auf Kurzwelle für Europa. Seit 1999 ist die Stimme Vietnams auch im Internet präsent. Somit wird die deutsche halbe Stunde um 18.00 Uhr bei http://203.162.1.208/online/new/vov6_e.htm im Internet ausgestrahlt. Bei den Kurzwellensendungen handelt es sich durchweg um Direktsendungen aus Vietnam. Da die Stimme Vietnams allerdings auch über Relais wie Moosbrunn sendet, möchte man darauf hoffen, dass eines Tages auch die deutschen Sendungen von dieser Sendemöglichkeit profitieren.

Volker Willschrey
und Hansjörg Biener

Fotos: Vo Vietnam via Rüdiger Dinsel

Sendungen in Deutsch

- ⇒ Täglich um 15.30, 18 und 21.30 UTC auf 7280 und 9730 kHz
- ⇒ Außerdem live im Internet unter: http://203.162.1.208/online/new/vov6_e.htm

